

Lasius, erster Pastor in Belm (1812-1819)

In der Christuskirche hängt sein Bild. Früher hing es direkt im Altarraum und war für alle Gottesdienstbesucher immer gut erkennbar.

Seit einigen Jahren hängt es weniger beachtenswert neben dem westlichen Ausgang. Dabei spielte Lasius wohl die wichtigste Rolle, seitdem es in Belm evangelische Pastoren gibt.

Wie allgemein bekannt, wurde Belm 1650 für katholisch erklärt, obwohl über 95 % der Einwohner sich als evangelisch bezeichneten. Evangelische Gottesdienste waren bei Strafe verboten. Unmut machte sich schon früher breit, denn die Fürstbischöfe, egal, ob sie katholisch waren oder aus dem lutherischen Geschlecht der Welfen stammten, sie hielten sich alle streng an die alten Bestimmungen,



dass in Belm nur katholische Gottesdienste erlaubt seien.

Albrecht Friedrich Ludolph Lasius, *1752 bei Hannover, wurde 1777 zweiter Pastor in Burgdorf, ab 1789 war er Garnisonsprediger in Osnabrück, ab 1789 auch Hofprediger. Außerdem war er Mitglied (später Präsident) des Landeskonsistoriums in Osnabrück. Zweifellos ein bedeutender Theologe. Die Zustände im nahegelegenen Belm interessierten ihn.

Im Laufe der napoleonischen Kriege wurde Belm von französischen Truppen besetzt.

Lasius ermunterte die Belmer, die Situation zu nutzen und religiöse Freiheit zu beantragen. Mehrere Anträge schlugen fehl, z. T aufgrund von Einsprüchen der katholischen Seite. Seit dem 1. September 1807 gehört dann Belm zum Weser-Departement im Königreich Westphalen mit Sitz in Cassel. König ist Jerome Napoleon. Der Präfekt in Osnabrück gestattet nun den Belmern, ab 18. Januar 1809 die Leichen ihrer Verstorbenen unter Hinzuziehung eines evangelischen Predigers beerdigen zu lassen. Diese Amtshandlungen werden von dem Hof- und Garnisonsprediger Lasius aus Osnabrück wahrgenommen.

Im November 1809 schreibt derselbe Präfekt, dass auch in Belm evangelische Gottesdienste abgehalten werden dürfen.



Der erste findet am 26.11.1809 im evangelischen Schulhaus am Schmiedebrink statt; der Prediger Lasius weiht es zum Bethaus ein, hält die Predigt und teilt das Abendmahl aus.

Durch Lasius ermutigt, kaufen die Belmer zwei Kotten am Tie, reißen sie ab und erbauen dort ein massives Haus als Wohnung für ihren zukünftigen Pastor und mit Räumen zur Durchführung von Gottesdiensten – das heutige Gemeindehaus.

Nach mehreren Eingaben der Belmer, Ablehnungen seitens des Präfekten und Beschwerden gegen diese Ablehnungen ernennt Kaiser Napoleon aus dem kaiserlichen Hauptquartier in Moskau am 20.09.1812 Konsistorialrat Lasius zum evangelischen Pastor von Belm, was zugleich die Erlaubnis zum Bau einer evangelischen Kirche bedeutete. Dieses Schreiben erreicht Belm allerdings erst am 26.6.1813 durch Ritter von Gevelsberg.

Nach Napoleons Niedergang gehört Belm wieder zu Hannover. Am 14.9.1814 bestätigt die Hannoversch-Großbritannische Regierung die völlige Freiheit der Religion und des Gottesdienstes. Somit erhält Belm die Erlaubnis, eine eigene Kirche zu bauen.

Am 9. Januar 1815 beantragen die Belmer den Bau der Kirche. Dies wird bereits einen Tag später genehmigt.

13. Juli 1815: Grundsteinlegung.

22. September 1819: Einweihung der Kirche durch Pastor Lasius.

Pastor Albrecht Friedrich Ludolph Lasius starb bereits wenige Wochen später, am 11. Dezember 1819, im Alter von 67 Jahren.



Neben seinen hauptberuflichen Aufgaben und seinem Engagement in Belm begründete er die Osnabrücker Freimaurerloge *Zum goldenen Rad*. Ferner schrieb er ein über 700 Seiten starkes Buch über den Napoleonischen Staat. Der von ihm verwendete Begriff *Napoleon der Große* zeigt, dass er ein Befürworter und Bewunderer des Korsen war.

Über seine familiären Verhältnisse wissen wir nur wenig. Offenbar war er verheiratet und hatte eine Tochter. Beide werden in seinem Buch als Helfer aufgeführt. Mit seinem Bruder hatte er regen Kontakt. Zahlreiche Briefe sind

im Archiv der Christus-Kirche erhalten. Es drehte sich hier hauptsächlich um den Bau der Kirche, den der Bruder als Architekt kostenlos gestaltete.

Der Arbeitskreis Archiv/GP